

Erntedank-Gottesdienst 2023

Dankbarkeit

Markus Burkhart | 15. Oktober 2023

Dankbarkeit ist Gottes Wille

1. Thessalonicher 5,18: Seid in allem dankbar.

Denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.

- Du und ich werden aufgefordert, dankbar zu sein.
- Wir werden nicht aufgefordert, immer schön «Danke!» zu sagen. Danke zu sagen ist gut. Doch heisst das nicht immer, dass wir auch dankbar sind.
- Dankbarkeit ist nicht etwas, das wir eventuell als Lebensstil wählen könnten. Es ist Gottes Wille! Gott will, dass du und ich dankbar leben.
- In oder durch Jesus Christus: ER hilft uns. ER ist der wesentliche Grund für unsere Dankbarkeit. Das sehen wir später noch.

Was ist Dankbarkeit?

- Ich habe ein JA zu dem, was ich bin und habe.
- Ich bin versöhnt mit meiner Lebenssituation.
- Dankbarkeit wächst aus meiner vertrauten Beziehung mit Gott. Ich habe in IHM genug.
Psalm 23,1: Der HERR ist mein Hirte. Mir wird nichts mangeln.
- Ich bin in der Beziehung zu Gott auf eine gute Art zuFRIEDEN.

Seid IN ALLEM dankbar!

- Meine Dankbarkeit hat ihren Grund nicht in der Situation, die ich erlebe und nicht in Dingen, die ich besitze.
- Meine Dankbarkeit gründet in der Beziehung zu Jesus Christus und dem, was ER für mich tat.
- So kann die Dankbarkeit mich in allen meinen Lebenssituationen begleiten und prägen.

Nur selten begegnen wir jemandem, der ein Leben in Dankbarkeit führt.

- Doch: Es ist nie zu spät, dankbar zu werden und Dankbarkeit zu zeigen!

Dankbarkeit ist schön.

- Für mich selbst ist sie schön. Wenn ich dankbar bin, bin ich froh, freue ich mich.
- Und für die Menschen um mich herum ist es angenehm, wenn sie mit einem dankbaren Menschen zu tun haben.

Heute entscheide ich, welchen Weg ich für mein Alter wähle: Dankbarkeit oder Bitterkeit

- Ich entscheide heute, welchen Weg ich für mein Alter wähle: Den Weg in die Dankbarkeit und damit in die Freude. Oder den Weg in die Undankbarkeit: «Ich komme zu kurz!» «Ich habe zu wenig!» Dieser Weg führt in die Bitterkeit. Wenn ich diesen Weg gehen, werde ich für andere ungeniessbar.

Wer Dankbarkeit empfindet und äussert, ist glücklicher.

- Dankbare Menschen berichten seltener über körperliche Beschwerden.
- Sie sind optimistischer, enthusiastischer, entschlossener.

Wie werde ich dankbar?

Kolosser 3,14.15

14 Über alles zieht die Liebe an. Sie ist das Band der Vollkommenheit.

15 Und der Friede des Messias regiere in euren Herzen. Dazu seid ihr ja auch berufen als ein Leib (Christi). Und seid dankbar!

Auf welchem Boden wächst Dankbarkeit?

Dankbarkeit entsteht nicht aus dem Nichts. Genau so, wie eine Pflanze den Boden braucht, Licht und Wasser um wachsen zu können, braucht auch die Dankbarkeit ihren Boden und ein Umfeld, damit sie entstehen und wachsen kann. Oder anders gesagt: Dankbarkeit ist nicht allein Es ist wie in einer Familie.

LIEBE & ZUFRIEDENHEIT -> DANKBARKEIT

Gottes Liebe und Gottes Frieden sind die Eltern der Dankbarkeit.

- Der Glaube an Gott, das tiefe Vertrauen ist der ältere Bruder.
- Dann ist die Liebe zu Gott und zum Nächsten auch immer dabei.
- Daraus kommt Dankbarkeit.
- Die jüngere Schwester ist die Freude. Wo Dankbarkeit ist, da wächst auch Freude.
- «Anziehen»: Sich dem ganz bewusst öffnen und das ganz bewusst in unser Herz und unser Denken aufnehmen.

Einen Dankbarkeits-Blick bekommen – von Gott

- „Ich war unglücklich, weil ich keine Schuhe hatte, bis ich jemanden sah, der keine Füße hatte.“
- Ich bin beschenkt, ich habe es nicht selbst geschafft, erschaffen. Gott hat in allem geholfen. Er hat mir auch Fähigkeiten geschenkt, um etwas erarbeiten oder schaffen zu können.
- Sich freuen können. Staunen können. Das kann ich lernen!
- Konkret: Danken für ... und für ... - das allein kann meinen Blick schon verändern.

- Sei dankbar, dass du nicht alles hast was du dir wünschst.
Was würde sonst noch bleiben um vorwärts zu schauen?
- Sei dankbar, dass du nicht alles weisst, weil du dadurch die Gelegenheit bekommst zu lernen.
- Sei dankbar für schwierige Zeiten. Während diesen Zeiten kannst du innerlich wachsen.
- Sei dankbar für deine Grenzen, weil sie dir die Gelegenheit geben Fortschritte zu machen.
- Sei dankbar für jede neue Herausforderung,
weil sie deine Stärke und deinen Charakter bilden.

Autor unbekannt - <http://www.mschudel.ch/dankbarkeit.html>

Spruch bei uns auf dem WC von Gordon McDonald

- **Gott gebraucht Momente der Enttäuschung,
um mit unserem Herzen ins Gespräch zu kommen.**

Auf welche Art und Weise verarbeite ich meine Begegnungen und Erlebnisse?

- Die Art, wie wir auf unser Leben und unsere Erfahrungen schauen, führt dazu, dass wir dankbar oder undankbar werden.

Wer für alles dankt, wird auch durch alles Gott näher gebracht. Heinrich Spaemann

Erleben, wie grossartig ich von Gott beschenkt bin.

- Ich kann lernen, zu sehen, was Gott erschaffen hat, und wo er jetzt wirkt, wo er uns stärkt, uns führt und uns beschützt.
- Wir sind grossartig und überreich beschenkt: Erlösung, Vergebung, Heiliger Geist, Geschwister usw.
- Ich entscheide mich bewusst für eine gesunde Bescheidenheit:
1. Timotheus 6,8: Wenn wir Nahrung und Kleidung haben, wollen wir uns daran genügen lassen.

Dankbarkeits-Killer

Es gibt auch «Dankbarkeits-Killer». Die sind in mir drin. In meinen Gedanken.

Vergleichen nach oben

- Dann schneide ich schlecht ab. Ich werde unzufrieden. Neidisch. Undankbar.
Du hast ein Auto. Ja, aber er hat einen Ferrari und ich nicht!
Du hast eine Wohnung oder ein Haus. Ja, aber er hat eine Super-Villa und ich nicht!
Handy, Kleider, Ferien usw.

"Mit steigendem Wohlstand sinkt die Dankbarkeitsquote." – Ernst Ferstl, Durchblicke

Neid / Eifersucht

- Ich komme zu kurz! Die andern haben es besser!

Selbstmitleid

- Kreisen um sich selbst.
- Der Blick ist auf das Schmerzhafte und das Negative fixiert.

Perfektionismus

- Nur auf das schauen, was fehlt oder nicht optimal ist.
- Perfektionismus ist ein starker Dankbarkeits-Killer!
- Alternative: Ressourcen-Orientierung: Auf das schauen, was (bereits) da ist. Das Wachstums-Potential sehen.

Was tun? Dankbarkeits-Killer killen!

Falsches Denken: Wer recht denkt, dankt

- «Denken», «Dank», «Gedanke» kommen ursprünglich von derselben Verbform.
Quelle: Friso Melzer, das Wort in den Wörtern, S.60.
- **Wer recht denkt, wird dankbar!** Hast du ein Denken, das zur Dankbarkeit führt?

Dankbarkeits-Förderer

Im Alltag: Momente der Stille einbauen: Wofür kann ich dankbar sein?

- Heute Morgen konnte ich aufstehen. Letztes Jahr hatte ich eine gute Woche Schwindel. Da wird man dankbar, wenn man wieder stehen und gehen kann, ohne dass es einem schlecht wird.

Das Erleben von Gottes Liebe und Gottes Frieden sind die Eltern der Dankbarkeit.

- Baden wir in der Liebe und der Gnade Gottes!
Tauchen wir ein in seinen Frieden!
Das verändert uns und unsere Gedanken und Empfindungen.

Es ist nie zu spät, dankbar zu werden und Dankbarkeit zu leben!

Mein Leben als Dank für Golgatha

Römer 8,32

Gott hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben: wie wird er uns mit ihm nicht alles schenken?

Bewusst versetze ich mich in das hinein, was Jesus Christus für mich tat. Manchmal kann es helfen, sich zu überleben, was wäre ohne Jesus Christus.

Ich danke Gott...

- mit meiner Berufswahl und meiner Zeiteinteilung
- mit meinem Geld und Besitz
- mit dem, wie ich Prioritäten setze
- mit dem, dass ich mit Gott rede und mich ihm anvertraue
- indem meine Freude an IHM zum Ausdruck bringe
- indem ich feiere: Feste, Gottesdienste usw.